

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illust. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr. Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 54.

Mittwoch, den 26. Mai 1915.

19. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

über das Verfüttern von grünem Roggen und Weizen vom 20. Mai 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund von § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können verbieten, daß grüner Roggen oder grüner Weizen als Grünmutter ohne Genehmigung der zuständigen Behörde abgemäht oder verfüttert wird.

§ 2. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung und bestimmen, wer als zuständige Behörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen ein auf Grund von § 1 erlassenes Verbot oder gegen die auf Grund von § 2 erlassenen Ausführungsbestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Auktrastretens.

Berlin, den 20. Mai 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

### Bekanntmachung betreffend Aushändigung postlagernder Sendungen.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 § 9 b, der Verfügung des Kriegsministeriums vom 17. April 1915 — Nr. 1244/15 G. A1 — und in Abänderung der Verfügungen des Kriegsministeriums vom 12. Juni 1913 M. J. 2119/13 A. I und 30. Januar 1915 Nr. 198/15 G. A. I bestimmte ich Folgendes:

§ 1. Ausweise über den Empfang postlagernder Sendungen sind nur von Polizeibehörden (in Magdeburg Polizeipräsidium) anzufertigen.

§ 2. Besitzer von Gasthöfen und deren Angestellte dürfen in ihren Betrieben Postsendungen an Personen, die nicht im Gasthofe abgetrieben und nicht als solche polizeilich gemeldet sind, nicht aushändigen.

Die vorchriftswidrige Aushändigung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Magdeburg, den 4. Mai 1915.

Der stellvertretende kommandierende General.

Frb. v. Lynder, General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr findet im Gasthof zum Siegeskranz eine

### Bersammlung der Landwirte

betreffs Rücksprache über die bevorstehende Ernte, über Arbeitskräfte usw. statt, wozu um zahlreiches Erscheinen der Beteiligten erludt wird.

Annaburg, den 25. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B. Grune.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Untertnehmer der unter § 915 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 fallenden Betriebe, sowie der Umlageplan für das Jahr 1914 liegen gemäß § 1021 des Gesetzes vom 27. Mai d. J. ab 14 Tage lang in der Gemeindekasse zur Einsicht aus. Dies wird hierdurch mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen jeder Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines

Beitrages bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben kann, daß dagegen ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteueranlag) nicht mehr zulässig ist.

Annaburg, den 23. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B. Grune.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß der seit Beginn der Winterperiode bestehende Petroleummangel auch jetzt noch unvermindert weiter besteht und eine Verringerung vorläufig nicht abzusehen ist, ersuchen wir, Anträge auf Anschluß an das Gasrohrnetz so rechtzeitig zu stellen, daß die Ausführung noch im Laufe des Sommers erfolgen kann.

Annaburg, den 25. Mai 1915.

Die Gaswerks-Verwaltung.

J. B. Grune.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Zwischen der Straße Straires—La Bassée und Arras kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südlich Neuve Chapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten einziehende englische Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurden dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy wird noch gekämpft. Französische Angriffe, die sich gestern abend gegen unsere Stellungen an der Loreto-Höhe, bei Ablain und bei Neuville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen. Auf der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen — besonders zwischen Maas und Mosel — statt.

Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendete der Feind Minen mit giftigen Gasen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Windau in Gegend Schawding kam es zu Reiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Ufurs-Reiter-Brigade ausgerieben wurde. Bei Szawle und an der Dubissa wurden einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Podubis stieg um dreihundert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Veränderungen.

(B.T.B.)

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Givenchy sind Naktkämpfe, die für uns günstig verlauten, noch im Gange. Weiter südlich wurden französische Angriffe an der Straße Bethune—Lens und auf dem Rücken der Loreto-Höhe abgewiesen. Nördlich Ablain gelang es dem Feind, durch den schon gemeldeten nächtlichen Vorstoß in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen. Südlich Neuville gerannen wir durch Angriff etwas Gelände, nahmen 90 Franzosen gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Zwischen Maas und Mosel wieder

um heftige Artilleriekämpfe. Ein Angriff des Feindes im Priesterwalde wurde abgeschlagen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend Szawle griffen wir den russischen Nordflügel an und schlugen ihn. 1600 Gefangene und 7 Maschinengewehre war die Beute. Feindliche Vorköße in der Nacht scheiterten. An der Dubissa wurden starke gegen die Linie Wistun — Zemigola gerichtete russische Nachtangriffe abgewiesen. 1000 Gefangene blieben bei uns zurück. Auch nördlich des Hnens schlug ein feindlicher Nachtangriff bei Wiswiszki fehl.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu melden.

(B.T.B.)

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. Mai, 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere nächtliche englische Vorköße zwischen Neuve Chapelle und Givenchy sowie französische Angriffe am Nordhange der Loreto-Höhe bei Ablain und nördlich südlich Neuville wurden unter schweren Verlusten für den Feind, der außerdem 150 Gefangene einbüßte, abgeschlagen. Zwischen Maas und Mosel dauern die Artilleriekämpfe an. Im Priesterwalde erlitten die Franzosen bei einem erneuten erfolglosen Angriff Verluste.

Auf dem Westlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

(B.T.B.)

Oberste Heeresleitung.

Seit dem 2. Mai in Gallizien

194 000 Russen gefangen.

Wien, 21. Mai. (B.T.B.) Amtlich wird verlautet, 21. Mai, mittags: Die Kämpfe an der Front in Mittellgalizien dauern fort. Die in der Sanitrate abwärts Sientara noch am westlichen Ufer haltenden russischen Abteilungen wurden über den Fluß zurückgeworfen. Ostlich Jaroslaw wiesen die verbündeten Truppen vereinzelte Vorköße tacker feindlicher Kräfte blutig ab. Die Gefangenzahl nimmt weiter zu. In heftigen Naktkämpfen erkümmten unsere Truppen östlich Drobobiz eine russische Stellung und eroberten den Ort Neudorf; hierbei wurden 1800 Gefangene gemacht.

Die russische Gegenoffensive über den Dnjepr in Ostgalizien kam an der Pruthlinie zum Stehen. Die feindlichen Durchbruchversuche bei Kolomea sind gescheitert; alle Angriffe gegen diesen Brückenkopf wurden unter schwersten Verlusten des Feindes abgeschlagen.

In den Kämpfen im Berglande von Kielec, die stellenweise noch andauern, sind bisher 4000 Gefangene gemacht.

Seit 16. Mai ist die Gesamtsumme der Gefangenen um weitere 20 000 Mann gestiegen; sie beträgt seit 2. Mai 194 000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Die französischen Verluste bei Arras und Lille.

Rotterdam, 22. Mai. Nach dem „Nieuwe Rot. Cour.“ werden die französischen Verluste bei den Kämpfen zwischen Arras und Lille auf 100 000 Mann geschätzt.

Die nächste Reichstagsitzung.

Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. Eine Sitzung der Senioren ist für 2 1/2 Uhr angesetzt.

# Italiens Eintritt in den Weltkrieg

## Die Kriegserklärung.

Berlin, 23. Mai (B.T.Z.) Die italienische Regierung hat heute durch ihren Botschafter Herzog von Avarna der österreichisch-ungarischen Regierung erklärt, daß sich Italien von Untertanhaftigkeit als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befindet. Die italienische Regierung hat durch diesen vom Baume gebrochenen Angriff gegen die Donaumonarchie das Bündnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund zerrissen. Das durch die Waffenbrüderschaft noch fester geschmiedete vertragsmäßige Treuverhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich ist durch den Abfall des dritten Bundesgenossen und seinen Uebergang in das Lager ihrer Feinde unverstärkt geblieben. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow hat deshalb Anweisung erhalten, Rom zugleich mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter Baron Machio zu verlassen.

Wien, 23. Mai. Der Text der vom königlich italienischen Botschafter dem K. und K. Minister des K. und K. Hauses und des Außeren überbrachten Kriegserklärung hat folgenden Wortlaut: Wien, am 23. Mai 1915: Den Befehlen Seiner Majestät des Königs, seines erhabenen Herrschers, entsprechend hat der unterzeichnete königlich italienische Botschafter die Ehre, Seiner Exzellenz dem Herrn österreichisch-ungarischen Minister des Außeren folgende Mitteilung zu übergeben:

Am 4. d. M. wurden der K. und K. Regierung die schwerwiegenden Gründe bekanntgegeben, weshalb Italien im Vertrauen auf sein gutes Recht seinen Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der von der K. und K. Regierung verlegt worden war, für nichtig und von nun an wirkungslos erklärt und seine volle Handlungsfreiheit in dieser Hinsicht wiedererlangt hat. Fest entschlossen mit allen Mitteln, über die sie verfügt, für die Wahrung der italienischen Rechte und Interessen Sorge zu tragen, kann die königliche Regierung sich nicht ihrer Pflicht entziehen, gegen jede gegenwärtige und zukünftige Bedrohung zum Zwecke der Erfüllung der nationalen Aspirationen jene Maßnahmen zu ergreifen, die ihr die Ereignisse auferlegen. Seine Majestät der König erklärt, daß er sich von morgen ab als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befindlich betrachtet.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Seiner Exzellenz dem Herrn Minister des Außeren gleichzeitig mitzuteilen, daß noch heute dem K. und K. Botschafter in Rom die Käse werden zur Verfügung gestellt werden, und er wäre Seiner Exzellenz dankbar, wenn ihm die seinen übermittelt würden. ges.: Avarna.

## Kaiser Franz Joseph an seine Völker.

Wien, 23. Mai. Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt.

Ein Treubruch, dessen gleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem königreich Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden.

Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, während dessen es keinen territorialen Besitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen.

## Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nach erzählt von Irene v. Hellmuth. 5]

Nachdruck verboten.

Emmi wiederholte es immer und immer wieder, daß sie nie in ihrem Leben diese herrliche Fahrt vergessen würde. Bilder von unbeschreiblichem Reiz zogen an ihren Augen vorüber. Einsame Felsklippen tauchten zwischen ungewöhnlichen, wilden Steinmassen auf. Und überall hätte die junge Frau verweilen mögen. Aber immer weiter zog das Schiff seine ruhige Bahn. Als die Reisenden im Hafen von Christiania eintrafen, war es 2 Uhr morgens, jedoch schon wieder ganz hell. Die ganze Nacht war es nicht dunkel geworden. Nur eine leise Dämmerung hatte sich gegen Mitternacht herabgelassen. Emmi fühlte sich furchtbar müde und gelangte zum Schauen. Glücklicherweise konnten sie bei ihrer Ankunft ein Auto erwischen und fuhren sofort in ein Hotel.

Emmi schief tief und fest. Als sie am späten Vormittag erwachte, bemerkte sie, daß Friedel das Zimmer schon verlassen hatte. Wo mochte der nur hingegangen sein? Noch eine halbe Stunde lag sie zwischen Schlaf und Wachen, als sie so wohlbekanntem Tritt ihres Gatten auf der Treppe hörte. Mit vergnügtem Gesicht kam er herein und nahm auf dem nächsten Stuhl Platz.

„Wo warst du denn schon so früh?“ fragte Emmi, und bemühte sich, ganz munter zu werden. Er machte ein prüfendes Gesicht. „Ich habe schon etwas für dich eingekauft, du wirst staunen.“

Wir haben Italien nicht bedroht, sein Ansehen nicht geschmälert, seine Ehre und seine Interessen nicht angetastet, wir haben unseren Bündnispflichten stets getreu entsprochen und ihm unseren Schirm gewährt, als es ins Feld zog, wir haben mehr getan: Als Italien seine begehlichen Blide über unsere Grenzen sandte, waren wir, um das Bündnisverhältnis und den Frieden zu erhalten, zu großen und schmerzlichen Opfern entschlossen, zu Opfern, die Unserer väterlichen Herzen besonders nahegingen.

Aber Italiens Begehrlichkeit, das den Moment nützen zu sollen glaubte, war nicht zu stillen, und so muß sich das Schicksal vollziehen.

Dem mächtigen Feinde im Norden haben in zehnmonatigem gigantischen Ringen und in treuester Waffenbrüderschaft mit dem Heere Meines erlauchten Verbündeten Meine Armeen siegreich standgehalten. Der neue feindliche Feind im Süden ist ihnen kein neuer Gegner.

Die großen Erinnerungen an Novara, Mortara, Custoza und Vifsa, die den Stolz meiner Jugend bilden, und der Geist Nadezhds, Erzherzogs Albrecht und Tegetthoffs, der in Meiner Land- und Seemacht fortlebt, bürden mir dafür, daß wir auch gegen Süden hin die Grenzen der Monarchie erfolgreich verteidigen werden.

Ich grüße Meine kampfbewährten, siegeprobten Truppen.

Ich vertraue auf sie und ihre Führer. Ich vertraue auch Meine Völker, deren beispiellosem Opfermut Mein innigster väterlicher Dank gebührt.

Den Allmächtigen bitte Ich, daß er unsere Fahnen segne und unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehme.

Franz Joseph m. p.  
Süregk m. p.

## Oesterreichs Antwort auf die Kündigung des Dreibundes.

B.T.Z. Wien, 22. Mai.

Die Regierung hat die Mitteilung Italiens, daß es den Dreibundvertrag als aufgehoben betrachte, mit einer Note beantwortet, die gestern nachmittag dem italienischen Botschafter übergeben worden ist. Die Note schließt:

Die K. u. K. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den festlich eingegangenen Verpflichtungen steht, die Italien in dem Vertrage vom 5. Dezember 1912 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und seine Kündigung oder Nichtigkeitsklärung vor diesem Zeitpunkte voraussetzt. Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtungen willkürlich weise entledigt hat, so lehnt die K. u. K. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.

## Beginn des österreichisch-italienischen Krieges.

Wien, 24. Mai 1915, mittags. Amtlich wird verkündet:

Nordöstlicher Kriegsausplag. Die allgemeine Situation ist im großen unverändert. Die Kämpfe in Mittelgalizien dauern fort.

Sie riß die Augen weit auf. „Für mich? Schnell sage, was ist es? Ich bin furchtbar neugierig!“

Unständlich holte er ein elegantes Etui aus der Tasche und reichte es ihr. „Ich lauter Ausruhr freudigen Staunens wurde vernehmbar.“

„O wie schön — wie schön!“

Die junge Frau betrachtete entzückt den echt norwegischen Schmuck, der sich glänzend von dem blauen Samt abhob, darauf er lag. „Wie gut du bist, Friedel.“ sagte sie gerührt. Er weitete sich lächelnd an ihrer kindlichen Freude. Während Emmi sich dann rasch zum Ausgehen fertig machte, erzählte ihr Gatte eifrig: „Hier und in der Umgegend gibt es so viel Interessantes zu sehen, daß wir die Zeit tüchtig ausnützen müssen, wenn wir nur das Allerwichtigste besichtigen wollen. Christiania ist eine herrliche Stadt. Ich sprach soeben mit unserem Wirt, der glücklicherweise ein Deutscher ist, wegen unserer ferneren Unternehmungen. Er verspricht mir, uns eine Tour zusammenzustellen, auf der wir eine Anzahl der schönsten Punkte Norwegens besuchen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit. Er sagt, sie sei sehr lohnend und genüßreich, dazu wenig anstrengend, weil überall bestens für Fahrgelegenheiten gesorgt ist. Wir können dabei einen Teil des Sogne- und Hardanger-Fjords besahren und uns so ein herrliches Bild von den vielgerühmten Schönheiten Norwegens machen. In vier oder fünf Tagen könnten wir wieder hier sein. Wollen wir aber länger in „Bergen“, der vielgepreisen Handelsstadt verweilen, so steht uns das

in den Gesichten der letzten Tage wurden im Vergleiche von Rille in Summe 30 Offiziere und 6300 Mann gefangen.

Südweltlicher Kriegsausplag. Nach Eintritt des Kriegszustandes haben an einzelnen Stellen der Tiroler Grenze kleinere Kämpfe begonnen.

Im südtirolischen Grenzgebiet hat sich italienische Kavallerie beim Grenzpfort Straßjoldo gezeigt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 24. Mai. Amtlich wird verkündet: Unsere Flotte hat in der auf die Kriegserklärung folgenden Nacht vom 23. auf den 24. Mai eine Aktion gegen die italienische Ostküste zwischen Benedig und Venedig unternommen und hierbei an zahlreichen Stellen militärisch wichtige Objekte mit Erfolg beschossen.

Gleichzeitig belegten unsere See-Flugzeuge die Ballonhülle in Chiaravalle, sowie militärische Anlagen in Ancona und das Arsenale in Venedig mit Bomben, wodurch sichtlich Schaden und Brände verursacht wurden. Flottenkommando.

## Italiens Vertrag mit dem Dreiverband.

Chiasso, 22. Mai.

Die „Idea Nazionale“ bringt interessante Mitteilungen über das Abkommen, daß Italien mit der Entente getroffen hat und das vom Grünbuch bekanntlich gar nicht erwähnt wird. Am 25. April unterzeichnete danach die italienische Regierung ein Dokument, das sie veröffentlicht, innerhalb Monatsfrist an der Seite der Mächte des Dreiverbandes in den Krieg einzutreten. Danach heißt also die jetzige Situation, wo sich beide Gruppen gegenseitig die Verantwortung für die formelle Kriegserklärung zuschieben wollen, unmittelbar vor der Lösung. Italien erhält dafür das Trentino bis zur strategischen Grenze, das heißt also, bis zum Kamm des Gebirges, Triest, Istrien, Dalmatien bis zum Varenta, Anerkennung der Befugung Balonas und seiner Interessensphäre in Südbalkanien, Aktionsfreiheit im Adriatischen Meere, außerdem Grenzberichtigungen in Tripolitanien sowohl gegen Tunis wie gegen Ägypten hin mit neuen wichtigen Karawanenstraßen, endlich die Unparteilichkeit auf einen Teil der türkischen Erbschaft in Kleinasien. Das Abkommen verpflichtet auch beide Teile, wie am 4. September in London festgelegt, daß keine bedeutende Macht einen Separatfrieden schließen darf.

## Reservisten-Unruhen in Oberitalien.

Genf, 21. Mai. Schweizerische Blätter melden aus Chiasso: In Verona, Bergamo und Monza ist es zu schweren Ausschreitungen der eingerückten Reservisten gekommen. In Monza schlossen sich die Reservisten dem Arbeiterzug an und durchzogen mit Schmähschreien gegen die Regierung das Bahnhofsquartier. In Bergamo kam es zu einer Meuterei von über 600 Reservisten, die gegen den Krieg Kundgebungen veranstalteten und sich weigerten, in die Kasernen einzurücken. Die Ruhe war bei Abgang des Berichtes noch nicht wiederhergestellt.

Wien, 21. Mai. Das „Volksblatt“ meldet aus Lugano: Aus Mailand gestützte Berichterstatter berichten, daß infolge fortwährender Unruhen zwischen den eingezogenen Reservisten und den Kriegshekern, an denen die Arbeiterhaft einen steigenden Anteil hatte, und infolge der Haltung

natürlich frei. Wir werden sehen, wie wir unsere noch verfügbare Zeit am besten einteilen.“

Emmi kaskete vor Freude in die Hände. „Ach, Friedel, das wird ja herrlich werden! Wie schön ist doch das Leben, wenn man geliebt ist und ohne Sorgen alle die Herrlichkeiten genießen kann. Ich bin ja so glücklich! Manchmal denke ich, ob uns die Güter nicht beneiden!“

Er nickte ihr zu. „Der Wirt sagte mir, daß die Bahn nach „Bergen“ das Schönste und Interessanteste bietet, was man sehen kann. Ich bin sehr gespannt darauf.“

Am anderen Morgen war die Tour richtig zusammengepackt. Der freundliche Wirt gab Herrn über alles Auskunft, was sie wissen wollten. Er hatte die Fahrkarte bereits besorgt und in den verschiedenen Hotels Zimmer für sie bestellt, eine Vorrichtungsmaßregel, die in der Hochsaison dort immer angewandt werden muß.

Arm in Arm wanderte das glückliche, junge Paar durch die herrliche Stadt, von all dem Schönen plaudernd, das ihnen noch bevorstand. Abgesehen blieb Friedel wie angewurzelt stehen. Seine Augen waren groß und erdregt an einem Platze hielten geblieben, das an einer langen Stange befestigt war und von einem Zeitungsverkäufer hoch emporgehalten wurde, damit alle es lesen konnten. Eine Menge Menschen hatte sich um ihn herumgedrängt, alles sprach hastig und erregt durcheinander, man merkte es, daß etwas Besonderes geschehen sein mußte.

„Um Gottes willen!“

der Mailänder Garnison, sizilianisches Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung am Mittwoch in Mailand eingetroffen ist.

### Lokales und Provinzielles.

**Zur Landtags-Erhwahl.** Die rechtsstehenden Parteien des Kreises Lorchau hatten zum Nachfolger des verstorbenen Landtags-Abgeordneten Gutsbesizers Graf in Zwickhau Herrn Rittergutsbesitzer Oberleutnant z. D. Pfeffer in Granitzau vorgeschlagen. Nachdem nun, wie schon berichtet, die rechtsstehenden Parteien des mit zum Wahlkreise gehörenden Kreises Liebenwerda dieser Kandidatur zugestimmt haben, ist jetzt Herr Rittergutsbesitzer Pfeffer offizieller Kandidat für die Anfang Juni stattfindende Landtagswahl. Die linksstehenden Parteien des Wahlkreises dürften, wie nach den bisherigen Erklärungen sicher anzunehmen ist, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten absehen. Herr Rittergutsbesitzer Pfeffer wird sich der freisonnerpartei Partei anschließen.

**Herberg, 19. Mai.** Im gestrigen Schöffengerichtstermine wurde der Postwagenführer Max Barorotnik aus Friedersdorf, 17 Jahre alt, welcher in der Zeit von Ende Oktober 1914 bis Ende April 1915 mehr als 40 Feldpostpakete vom Postamt bis oder aus der Postspammer sich angeeignet hatte, wurde für seine ehrlose Handlungsweise mit zwei Jahren Gefängnis bestraft. — Gegen eine Frau aus der Umgegend war ein gerichtlicher Strafbefehl in Höhe von 50 Mark ev. 10 Tage Haft erlassen worden, weil ihr zur Last gelegt wurde, bei Verberührung von leichtentzündlichen Gegenständen durch die Post die deshalb erangenen Verordnungen nicht befolgt zu haben, indem sie ein Postpaket enthaltend eine Blechflasche Benzin ins Feld schickte, obwohl Benzin nach der Postordnung zu den von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenständen gehört. Der erhobene Einspruch wurde zurückgewiesen.

**Dommitsch, 18. Mai.** Nach einem mühevollen und schaffensreichen Leben suchte und fand heute Nachmittag gegen 4 Uhr in einem Anfall von Schmerzmittel längerer schwerer Leiden, der Anfang der sechziger Jahre lebende Tischlermeister Carl Schöcher hier den Tod in dem kleinen Niedermühlchen. Leider war beim Aufstehen der Leiche der Tod schon eingetreten, so daß Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg blieben.

**Wittenberg, 21. Mai.** In der gestrigen Hauptversammlung der Schützengilde wurde bekannt gegeben, daß in der ersten Zeit dieses Jahres kein Schützenfest abgehalten wird.

**Reinwittensberg, 14. Mai.** (Selbstmord eines Soldaten.) Am Himmelfahrtstag stürzte sich gegen 7 Uhr abends von einer Kuhle in der Nähe des Niederlichen Hofplatzes in der Dresdener Straße ein Soldat in die Elbe. Trotz aller ergriffenen Rettungsversuche konnte der Lebensmüde nicht gerettet werden. Wie aus einem am Ufer niedergelegten Brief ersichtlich, handelt es sich um den Gefreiten Köhler aus Berlin vom Ersatz-Bataillon des 20. Inf.-Regiments. Bisher ist die Leiche noch nicht geborgen.

**Bernberg, 16. Mai.** Der 17jährige Sohn des Landwirts Springner von der Gemarkung Oppin war gestern damit beschäftigt, Langholz nach hier zu fahren. Um an den Oppiner-Berg den geladenen Wagen besser führen zu können, lenkte derselbe selbst die Wagenlängs. Durch den Abhang kam der Wagen jedoch in schnelles Rollen. Springner glitt dabei aus und wurde vom eigenen Fuhrwerk überfahren, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Wagen war ihm über die Brust gefahren.

Weiter brachte Friedel nichts heraus. Gmni starrte angstvoll bald ihren Mann, bald das Plakat an. Sie begriff nicht, was die eben noch so strahlende Wiene ihres Gatten urplötzlich so verändert haben könnte Was war geschehen? Der Haufe schwoll immer mehr an, und Friedel war noch immer stumm und starrte die schwarzen Nietenketten auf dem weißen Papier an. Die junge Frau drückte bitterns des Gatten Arm. „So laß doch nur endlich, was ichrecht dich so?“ „Du bist ja ganz blaß?“ Friedel deutete auf die erregt durcheinander sprechende Menge.

„Ich kann mir nur so viel zusammenreimen, da ich der Sprache ja nicht mächtig bin, daß Österreich bereits gegen Serbien mobilisiert! Das kann für Deutschland verhängnisvolle Folgen haben!“ Fortsetzung folgt.

**Humor in Feldgrau.** Die Völler Kriegszeitung meldet folgendes Schützengraben-Stücklein. Aus einem englischen Schützengraben tauchte eines Tages ein Schild auf mit folgender Aufschrift: „Hier wird Brot abgegeben ohne Brotkarte!“ Sofort stieg aus dem deutschen Graben die Antwort empor: „Hier können Dampfer vorbeifahren, ohne versenkt zu werden.“ Lautlos versank das englische Schild, als ob es ein Schiff wäre.

**Gräfenhainichen, 19. Mai.** In der vorletzten Nacht wurden aus dem Dampfplägewerk der Firma F. Rudolph hier sämtliche Treibriemen im Werte von etwa 1000 Mk. gestohlen. Obgleich sofort ein Polizeihund requiriert wurde, ist es bis jetzt nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

**Halle a. S., 21. Mai.** Der Deutsch-Amerikaner Georg Horst in Pennylovanien sandte an einen Freund in Halle 100000 Mark, wovon 50000 Mark für Kriegervitwen und Waisen sowie für erblindete Soldaten und 50000 Mark für das Rote Kreuz seiner Heimatprovinz Schleswig-Holstein bestimmt sind.

**Merseburg, 21. Mai.** Vor drei Tagen war aus dem hiesigen Gefangenenlager ein russischer Kriegsgefangener Unteroffizier entwichen. Gestern Abend wurde derselbe im Wald bei Bösch von einem Gendarmen erkannt und der hiesigen Lager-Kommandantur zugeführt.

**Athensicht bei Halberstadt, 20. Mai.** Eine freudige Lebererkrankung wurde dieser Tage einer hiesigen jungen Frau zuteil. Sie war nach Königs-Lutter gefahren, da sich in einem Geschäft die Bilder von gefangenen Deutschen in Maroffo und erkannte ihren eigenen Mann, der schon seit September vermisst wurde.

**Fargstedt, 18. Mai.** Ein Vater mit 7 Söhnen im Felde. Mit seinen 7 Söhnen war der Schmied Robert Heinicke auf Schacht Wilhelmshall ins Feld gezogen. Jetzt ist der Alte wieder daheim, seine Jahre waren den gewaltigen Anforderungen dieses Krieges nicht so ganz gewachsen, doch hat er vor Urmas im Schützengraben gelegen und seine Pflicht getan, soweit seine Kraft noch reichte. Zwei seiner Söhne haben schon im Dezember v. Js. das Eisene Kreuz erhalten.

**Chemnitz, 20. Mai.** (Zwei Knaben totgefahren.) Heute früh wurden auf der Bahnstrecke Cossen-Burgstädt die Leichen zweier Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren aufgefunden, die allem Anschein nach gestern abend vom letzten Zug überfahren worden sind. Beiden Knaben waren die Köpfe vom Rumpf getrennt. Ob Unfallstall oder Selbstmord vorliegt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden.

**Gera (Neuf), 19. Mai.** Kartoffeln als Kriegsunterstützung. Die Stadt hatte einige 20000 Zentner Kartoffeln für die Einwohnerchaft erworben, die aber schwer abgehen. Der Sibiriat hat nun, um einer Schädigung der Kartoffeln durch langes Lagern aus dem Wege zu gehen, beschlossen, daß alle die Familien, die Kriegsunterstützung beziehen, für jeden Monat einen halben Zentner Kartoffeln erhalten. Der Betrag für die Kartoffeln wird den Deuten mit 2,70 Mark auf die Unterstützung angerechnet.

### Aus den Verlustlisten.

2. Garde-Ersatz-Regt. Wehrm. Ernst Junge aus Eldben, vermisst. Inf.-Jäger-Bat. 15 Jäger Otto Böfge aus Eldben, vermisst. Inf.-Jäger-Bat. 21 Jäger Hermann Eichelbaum aus Seyda, tot. Inf.-Regt. 14 Musk. Ernst Schult aus Mägeln, vermisst. Inf.-Regt. 16 Offiz.-Stellvert. Konrad Nöhler aus Schweinitz, bisher vermisst, in franz. Gefang. Inf.-Regt. 20 Musk. Sprenger aus Aufelsdorf, vermisst. Inf.-Regt. 21 Musk. Ewald Knappe aus Schneideo, tot. Inf.-Regt. 36 Füs. Wilhelm Gieselsdorf aus Annaburg, tot; Gefr. d. L. Paul Thale Annaburg, vermisst; Füs. Hermann Mahler aus Dautschken, tot; Wehrm. Otto Niendorf aus Mönchengöbe, vermisst; Füs. Paul Otto aus Seyda, vermisst; Wfs. Alfred Dammberg aus Hockdorf, tot; Gefr.-Msk. Hermann Nahfs aus Elster, vermisst; Wehrm. Wilhelm Scheide aus Großbretzen, vermisst; Ref. Wilhelm Kneiff aus Apen, vermisst; Gefr.-Msk. Theodor Wehls aus Schönewalde, vermisst. Inf.-Regt. 41 Wehrm. Paul Schulze aus Schönewalde, tot. Inf.-Regt. 43 Musk. Otto Schmitz aus Stolzenhain, vermisst. Inf.-Regt. 54 Gefr.-Msk. Hermann Schult aus Mägeln, vermisst. Inf.-Regt. 72 Gefr. Otto Glud aus Labrun, tot; Ref. Hermann Richter aus Lebnin, gest. in franz. Gefang. in Breit; Gefr. Otto Kühnalt aus Schneideo, bisher als vermisst gemeldet, ist am 5. 9. 14 gefallen; Musk. Wilhelm Rehahn aus Brettin, bisher vermisst, f. 6. 10. 14; Gefr.-Msk. Rudolf Goldberg aus Brettin, tot. Inf.-Regt. 98 Gefr. Otto Ockert aus Dommitsch, vermisst. Inf.-Regt. 153 Wehrm. Wilhelm Kuhl aus Hemsdorf, tot; Musk. Paul Ostermann aus Glosa, vermisst seit 20. 9. 14. 14. Inf.-Regt. 179 Gefr.-Msk. Richard Höppl aus Dähnitz, vermisst. Inf.-Regt. 260 Gefr.-Msk. Fritz Appelt aus Aichtenburg, tot. Inf.-Regt. 263 Musk. Wilhelm Richter aus Bredsch, vermisst; Musk. Paul Döring aus Seyda, vermisst. Ersatz-Inf.-Regt. v. v. Wehrm. Paul Schöne aus Brettin, vermisst. Ersatz-Inf.-Regt. 264 Lt. d. R. Alfred Göttemann aus Arnstest, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. 12 Wehrm. Emil Bock aus Stolzenhain, tot. Ref.-Inf.-Regt. 26 Gefr. Otto Brandt aus Schweinitz, nicht tot, war vermisst, zur Truppe zurück. Ref.-Inf.-Regt. 56 Gefr.-Msk. Richard Kühne aus Bredsch, vermisst. Ref.-Inf.-Regt. 72 Gefr.-Msk. Hermann Richter aus Naudorf, tot; Ref. Wilhelm Schulze aus Zwickau, bisher vermisst, ist tot. Ref.-Inf.-Regt. 75 Wfs. Kurt Langhammer aus Schweinitz, nicht tot, sondern in Gefang.

### Bermischte Nachrichten.

Die Plünderungen der russischen Horden bei ihren Einfällen in deutsches Gebiet trugen zu deutlich das Zeichen bewusster Organisation, als daß man sie lediglich als Ausschreitungen einer raublustigen Soldateska ansehen konnte. Die wiederholt durch unsere Feldgrauen aufgefundenen russischen Armeebefehle und Dokumente amtlicher Stellen geben uns Zeugnis von den „eigenartigen“ Anschauungen, die im Jarenreide herrschten. So ordnet ein Befehl des russischen Generals der Infan-

terie von Sievers, dessen Armee in der mairischen Winterchlacht vernichtet wurde, nachdrücklich die völlige Zerstörung und Vernichtung deutschen Eigentums an. Ein Satz dieses Befehles lautete der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge: „Um die deutsche Industrie zu schädigen, die zum Wohlstand des Landes des mit beiträgt, sind Maschinen in italienischen und Privatbetrieben durch Pioniere auf das nachhaltigste zu zerstören.“ Man muß sich über die Dreistigkeit dieser Vernichtungspolitik wundern.

## Letzte Nachrichten.

### Ein großer Erfolg der Armee Mackensen.

Großes Hauptquartier, 25. Mai.

#### Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Mackensen hat gestern nördlich Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die stark besetzten Orte Drohobjow, Ostrow, Radymno, Wloclow, Pietrin, Makowicko und die Höhe nordwestlich Bobrowka, sowie östlich Gensla wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 21000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere, mindestens 40 Maschinengewehre, den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außerordentlich hohe Verluste.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa östlich Kossinje griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter blutigen Verlusten über den Fluß, 2240 Gefangene, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus der Richtung Ciragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir unsere Angriffe in Richtung Ypern fort, erklümmten die Blamingheferme. Das Schloß nördlich Westje, die Bellewara, die Ferme und närderten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen blieben 150 Gefangene, 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Südlich Armentieres, Neuve Chapelle und Givendy, und nördlich der Korteböhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in einem Graben bereit gestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung. In Flandern wurden durch einen Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes 5 Franzosen getötet, 12 Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

(W. Z. B.)

Oberste Seereschießung.

Wien, 25. Mai. Bei der Flottenaktion warf ein österreichischer Zieger 14 Bomben bei Venedig. Im Arsenal entstand ein Brand. Ein Zerstörer wurde stark beschädigt. Bei Porto Tormo entstand ein heftiger Kampf, an dem der Zerstörer „Scharfschütze“, der Kreuzer „Novara“ und ein Torpedoboot beteiligt waren. Die Verluste der „Novara“ betragen 4 Mann tot, 8 Mann verwundet. Die Verluste der Italiener sind zehn bis zwanzigmal schwerer.

Antona wurde von dem Gros der Flotte beschossen. Bedeutende Zerstörungen wurden angerichtet, 2 Dampfer verbrannt, der Neubau auf der Werft demoliert. Bei Barletta wurde der italienische Zerstörer „Turbin“ lahm geschossen und ergab sich. 35 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant und die Offiziere, wurden gefangen genommen. W. Z. B.

Manoli  
Zigantman  
Frisch  
fami!

**Bunte Zeitung.**

Der Oberkommandierende als Dichter. Eine Berliner Wochenchrift hat unlängst ein Gedicht gebracht, das an Generaloberst v. Seif, den Oberkommandierenden in den Marken, gerichtet war. Der Verfasser trat darin für die Verlängerung der Kriessstrafen ein, da es unmöglich wäre, alle brehenden Kriegsstrafen bis 1 Uhr nachts an den deutschen Stammtischen ladegemäß zu erledigen. Und das Gedicht schloß mit der Bitte:

Drum trete ich vor Ihren Sessel  
Und bitte: Exzellenz v. Seif,  
Ach, geben Sie, ad ersten Mai,  
Als Antwort darauf sandte Exzellenz v. Seif folgende launigen Verse:

Das Euch am Stammtisch fehlt die Zeit  
Zur Kriegsberatung, tut mir leid,  
Indes im Kriege muß man schnell  
Entschlüsse fassen. Drum fehl ich  
Straß' ab die alte lästige Seif.  
Erheb' Euch zeitig von dem Sessel,  
Dann freue ich mich!

Eine kaffispieltige Schiffsmiese. Einer englischen Schiffszeitung entnimmt die Tägl. Rundschau folgende interessanten Ausführungen: Die Transportabteilung der Admiralität hat während des Krieges gar manchen teuren Transportabschluß gemacht, aber unzweifelhaft gehört die Charterung des Edwarddampfers „Aquitania“ mit seinen 46847 Bruttotonnen zu ihren tollstüftigsten Geschäften. Es heißt, daß die Inneneinrichtung dieses Schiffes vollständig heranzugreifen wurde, um einer solchen, die für Admiralfahrten geeignet war, Platz zu machen, und daß der Dampfer am zehnten Tage seines Regierensdienstes mit einem Dampfer der Landlandlinie zusammenstieß. Um die Schäden auszubessern, mußte die „Aquitania“ in Dock gehen, wo sie seither instandgesetzt

wird, um ihre weiteren Passagierfahrten im Atlantischen Ozean wieder aufnehmen zu können. Es verlautet, daß die Regierung eine monatliche Miete von 72 000 Pfund Sterling zahlt, und zwar von der Zeit an, seitdem das Schiff der Regierung zur Verfügung gestellt wurde, bis zur Rückstellung an die Gesellschaft in einem zur Wiederabnahme ihres früheren Dienstes geeigneten Zustande. Man glaubt, daß die Kosten der von der Regierung vorgenommenen Änderungen, die Reparatur in Dock und die Wiederherstellung der früheren Inneneinrichtung, zuzüglich des Gesamtwertes, eine Million Pfund Sterling, das ist etwa 20 Millionen Mark, übersteigen wird, eine Rekordsumme für eine zehntägige Verwendung.

Ein weiblicher Postbote. Schleswig-Holstein hat seinen ersten weiblichen Postboten erhalten. Dem Postamt in Lanklun im Kreise Saderbüden wird die Befstellung im ländlichen Bezirk durch eine Briefträgerin ausgestellt.

Niesenfeuersbrunst in Portsmouth. In London gingen seit einiger Zeit Gerüchte um, daß in der Nacht vom 31. Januar eine umfangreiche Feuersbrunst in den großen Governmentdocks in Portsmouth ausgebrochen sei. Die Regierung schlug aber alle Untersuchungen nieder und leugnete den Vorfall ab. Seitens der Journalisten wurden in den Blättern alle Berichte über diese Angelegenheit getrieben. Jetzt stellte sich heraus, daß das Feuer von sehr großem Umfang und nahe daran war, die Docks und anderes wertvolles Eigentum in Portsmouth vollständig zu vernichten. Der Gesamtschaden des Schadens war bis jetzt noch vorbestimmt worden. In Regierungskreisen besteht allgemein die Annahme, daß das Feuer durch Brandstiftung verursacht worden ist. Es verflüchtigt worden, in der eine Vernehmung von 100 Pfund Sterling für die Entdeckung der Urheber der Brandstiftung ausgelegt wird.

Von den Russen ermordet. Über die Aufbebung einer neuen russischen Schandtat wird aus Stettin (Kreis Goldap) gemeldet: Umweit der Chauise nach Blindgarden wurden an einer lumpigen Stelle, nur leicht verscharrt, die Leichen von acht Personen gefunden, die seit der Russenzeit verschunden und als verflucht erachtet waren. An den Leibern usw. erkannte man fünf Männer und zwei Frauen als Einwohner des Dorfes Blindgarden, während die acht männliche Leiche als die eines ehemalsigen Woiwodes R. aus Stettin benannt werden konnte. Offenbar sind die Unglücklichen von den Russen ermordet worden.

Explosion im Hafen von Havre. Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem englischen Dampfer „Hambledon-Ränge“. Das Schiff war vor einigen Tagen aus Abomouth bei Bristol in Havre eingetroffen und führte 63 750 Fässer Petroleum, 1000 Kannen Öl, 20 000 Liter Azetolen und 30 000 Pfund Fett mit sich. Der Dampfer lag am Kai, als sich eine Explosion ereignete. Die im Schiffsraum arbeitende Mannschaft konnte sich kaum retten, ein Teil erlitt oder verbrannte. Britische Soldaten, die in der Nähe waren, liefen gemeinsam mit der Feuerwehr Herr des Brandes zu werden. Während der Heftigkeit ereigneten sich immer wieder Explosionen, deren Brände man mit Sandbüden erstickte. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Die französischen Militärlieferungslandale. Die Voruntersuchung in der Verlesungs- und Unterhaltungsaffäre Coupl in Marseille ist beendet. Aufser acht bereits erfolgten Verhaftungen wurden 20 weitere Verhaftungen vorgenommen, davon sechs in Paris, die übrigen in Marseille. Von 14 in Marseille Verhafteten sind fünf Beamte des Intendantenbüros im Militärlager Marseille, die übrigen sind Zivilisten. Unter ihnen befinden sich einige bekannte Marseiller Großkaufleute. In der Voruntersuchung wurden skandalöse Zustände aufgedeckt.

**Anzeigen.**

**Gras-Verpachtung.**

Sonnabend, den 29. Mai nachmittags 5 Uhr soll die Grasnutzung der circa 30 Morgen großen

**Burgwiese,**

den Vogt'schen Erben gehörig, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Annaburg, den 24. Mai 1915. J. A. Krüger.

**Kartoffeln,**

der Zentner 4 Mk. werden morgens von 7 bis 8 Uhr, soweit der Vorrat reicht, auf meinem Schäfereibhof verkauft. Annaburg, den 24. Mai 1915. P. D. Betge.

**Wohltmann's**

**Speise-Kartoffeln**

verkauft

**Tofaute & Otto.**

**Spratt's Rindenfutter**

zu haben bei J. G. Hollmig's Sohn.

**Rokoskudjen**

„Dobbe“ empfiehlt Adolf Weicholt, Brettin.

**Bestellungen auf**

**Weck's „Frischhaltung“**



mit Original-Weck

werden jederzeit gern entgegen-

**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Postpaket-Anklebzetzel**

hält vorrätig H. Steinbeiss, Buchdrucker.

**Ausgabe von Graszetteln.**

Am Donnerstag den 27. Mai werden für die Oberförsterei Ziergarten im „Waldföhöhen“ zu Annaburg für die Monate Juni, Juli, August gegen Varszahlung für Waldarbeiter und fremde Venerer Graszetel ausgegeben zur Schelgräberei für ein Drittel der Tage = 1 Mark. Die Ausgabe findet für jeden Schutzbezirk statt unter Anstchluß aller Kulturen und der auf jedem Zettel bezeichnerten Flächen, die für die Heumutzung verkauft werden. Beginn der Ausgabe 9 Uhr Vormittag, Schluß 12 Uhr Mittag.

**Die Geflügel-Börse Leipzig**

**Führendes Fachblatt**

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervögel, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk.

Unübertroffen in Wort und Bild, unerreicht als Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolgen. Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Postadresse: Geflügel-Börse, Leipzig.

**Fritz Rödler**

Markt 20 Annaburg Markt 20

empfehlen sein großes Lager in

**Herren- u. Damenfahräder**

**Dürkopp Nähmaschinen**

**Centrifugen**

Laufdecken, Luftschläuche, Ersatzglühbirnen, Benzinflenzzeuge, Luftenfeuerzeuge, Mundharmonikas, Ersatzbatterien, sowie sämtliche Ersatzteile für Fahrräder in größter Auswahl.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Centrifugen, auch an solchen, welche nicht bei mir gekauft sind, werden prompt ausgeführt.

Beachten Sie mein Schaufenster!

Großes Lager am Platze!

**Gegen Mücken u. Fliegen:**

Wäckenidub, Brennwöl, Franzosenöl, Fliegenfänger, Fliegenot, Fliegenleim, Insektenpulver

hält empfohlen die Apotheke Annaburg.

**Frachtbriele**

sind zu haben in der Buchdruckerei.

**Phosphorsäuren Kalk**

als Beigabe zum Viehfutter gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

**Mais u. Maisdrot**

empfiehlt G. Klausenitzer.

**Die Berufswahl im Staatsdienste.**

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtl. Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineendienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreyer. 11. Auflage. Gebefest 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

**Koch's Sprachführer.**

Deutsch, Spanisch 1.60 Mk., Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Dänisch, Böhmisches, Schwedisch, Ungarisch je 1.80 Mk., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Arabisch, Neugriechisch, Togo je 2.50 Mk., Rumänisch 2.00 Mk., Persisch 3.00 Mk., Swaheli 3.60 Mk., Japanisch 4.00 Mk., Chinesisch 4.00 Mk. Sämtlich gebunden. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung der Aussprache dieselbige Gespräche für Umgang, Geschäftsverkehr und Reise, fuzgefasste Grammatik, Wortesammlungen und Leseübungen. Dresden u. Leipzig. G. A. Koch's Verlag.

**Henkel's Bleich-Soda**  
für den Hausputz.

**Billige Butter**  
haben Sie, wenn Sie die vorzügliche Margarine Marke Görnemann's „Allerbeste“ im Haushalt verwenden; sie ist viel billiger als **Molkereibutter**, kommt dieser aber in jeder Beziehung gleich. **Machen Sie einen Versuch.** à Pfd. 1.00-1.10 Mk. empfiehlt **May Görnemann's Verkaufsstelle.**

**Annaburger Landwehr-Verein**  
(eingetragener Verein). **Sonntag, den 30. Mai, abends 8 Uhr: General-Verfammling** bei Herrn Kamerad Däumichen. Tagesordnung: 1. Eröffnungsansprache. 2. Verlesen der Wochenchrift über die letzte Verfammling. 3. Eingehen der Monatsbeiträge. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Protokollbrieie an den Verein. 6. Anträge. 7. Vereinsangelegenheiten. 8. Schlusswort. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

**Reinhold Fröbel,** Buchhandlung, Leipzig.

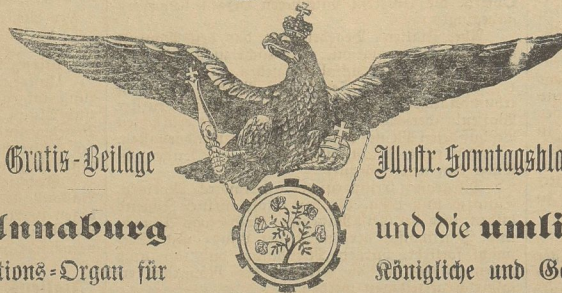
**Apfelsinen** empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

**Wochenblatt für Annaburg**  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 54.

Mittwoch, den 26. Mai 1915.

19. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung über das Verfüren von grünem Roggen und Weizen vom 20. Mai 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund von § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können verbieten, daß grüner Roggen oder grüner Weizen als Grünfutter ohne Genehmigung der zuständigen Behörde abgemäht oder verfüttert wird.

§ 2. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung und bestimmen, wer als zuständige Behörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen ein auf Grund von § 1 erlassenes Verbot oder gegen die auf Grund von § 2 erlassenen Ausführungsbestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkräftetrens.

Berlin, den 20. Mai 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Deßlind.

### Bekanntmachung betreffend Aushändigung postlagernder Sendungen.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 § 9b, der Verfügung des Kriegsministeriums vom 17. April 1915 — Nr. 124/15 G. A. I — und in Abänderung der Verfügungen des Kriegsministeriums vom 12. Juni 1913 M. J. 219/13 A. I und 30. Januar 1915 Nr. 198/15 G. A. I bestimmte ich Folgendes:

§ 1. Ausweise über den Empfang postlagernder Sendungen sind nur von Polizeibehörden (in Magdeburg Polizeipräsidium) anzufertigen.

§ 2. Besitzer von Gasthöfen und deren Angestellte dürfen in ihren Betrieben Postsendungen an Personen, die nicht im Gasthofe abgefleget und nicht als solche politisch gemeldet sind, nicht aushändigen.

Die vorstehende Aushändigung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Magdeburg, den 4. Mai 1915.

Der stellvertretende kommandierende General,  
Fehr. v. Vunder, General der Infanterie,  
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr  
findet im Gasthof zum Siegeskranz eine

### Versammlung der Landwirte

betreffs Rücksprache über die bevorstehende Ernte, über Arbeitskräfte usw. statt, wozu um zahlreiches Erscheinen der Beteiligten erludt wird.

Annaburg, den 25. Mai 1915.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B. Grune.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Untertnehmer der unter § 915 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 fallenden Betriebe, sowie der Umlageplan für das Jahr 1914 liegen gemäß § 1021 des Gesetzes vom 27. Mai d. J. ab 14 Tage lang in der Gemeindekasse zur Einsicht aus. Dies wird hierdurch mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen jeder Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines

Beitrages bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben kann, daß dagegen ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteueranlag) nicht mehr zulässig ist.

Annaburg, den 23. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B. Grune.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß der seit Beginn der Winterperiode bestehende Petroleummangel auch jetzt noch unvermindert weiter besteht und eine Verringerung vorläufig nicht abzusehen ist, ersuchen wir, Anträge auf Anschluß an das Gasrohrnetz so rechtzeitig zu stellen, daß die Ausführung noch im Laufe des Sommers erfolgen kann.

Annaburg, den 25. Mai 1915.

Die Gaswerks-Verwaltung.

J. B. Grune.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Straße Siraix—La Bassée und Arras kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südlich Neuve Chapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten eingelegte Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurden dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy wird noch gekämpft. Französische Angriffe, die sich gestern abend gegen unsere Stellungen an der Loreto-Höhe, bei Ablain und bei Neuville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nördlicher französischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen. Auf der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen — besonders zwischen Maas und Mosel — statt.

Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendete der Feind Minen mit giftigen Gasen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Windau in Gegend Schawding kam es zu Reiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Ufuri-Reiter-Brigade aufgerieben wurde. Bei Szawle und an der Dubissa wurden einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Podubis stieg um dreihundert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Veränderungen.

(B. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Givenchy sind Naktkämpfe, die für uns günstig verlaufen, noch im Gange. Wetter südlich wurden französische Angriffe an der Straße Bethune—Lens und auf dem Rücken der Loreto-Höhe abgewiesen. Nördlich Ablain gelang es dem Feind, durch den schon gemeldeten nördlichen Vorstoß in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen. Südlich Neuville gerann wir durch Angriff etwas Gelände, nahmen 90 Franzosen gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Zwischen Maas und Mosel wieder

um heftige Artilleriekämpfe. Ein Angriff des Feindes im Priesterwalde wurde abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend Szawle griffen wir den russischen Nordflügel an und schlugen ihn. 1600 Gefangene und 7 Maschinengewehre war die Beute. Feindliche Vorköße in der Nacht scheiterten. An der Dubissa wurden starke gegen die Linie Wislitz — Zernigola gerichtete russische Nachtangriffe abgewiesen. 1000 Gefangene blieben bei uns zurück. Auch nördlich des Hnens schlug ein feindlicher Nachtangriff bei Wislitz fehl.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu melden.

(B. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. Mai, 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere nördliche englische Vorköße zwischen Neuve Chapelle und Givenchy sowie französische Angriffe am Nordhange der Loretohöhe bei Ablain und nördlich südlich Neuville wurden unter schweren Verlusten für den Feind, der außerdem 150 Gefangene einbüßte, abgeschlagen. Zwischen Maas und Mosel dauern die Artilleriekämpfe an. Im Priesterwalde erlitten die Franzosen bei einem erneuten erfolglosen Angriff Verluste.

Auf dem Ostlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

(B. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

### Seit dem 2. Mai in Gallizien 194 000 Russen gefangen.

Wien, 21. Mai. (B. T. B.) Amtlich wird verlautbart, 21. Mai. Die russische Front

in Mittell... strecke... alten... Fluß... ver... feind... immt... emten... Stel... wur...

in Ost... Die feind... geschleitet... wurden u... gefchlagen

In d... die stellen... Gefangenen

Seit... gefangenen... beträgt so... Der St...

in Ost... Die feind... geschleitet... wurden u... gefchlagen

In d... die stellen... Gefangenen

Seit... gefangenen... beträgt so... Der St...

in Ost... Die feind... geschleitet... wurden u... gefchlagen

In d... die stellen... Gefangenen

Seit... gefangenen... beträgt so... Der St...

in Ost... Die feind... geschleitet... wurden u... gefchlagen

In d... die stellen... Gefangenen

Seit... gefangenen... beträgt so... Der St...

### Die nächste Reichstagsitzung.

Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. Eine Sitzung der Senioren ist für 2 1/2 Uhr angesetzt.